Einblicke in Jan Kaeser‘s Kunstschaffen

Seit Beginn seines freien künstlerischen Schaffens Anfang der 1990er Jahre erfindet und entwickelt Jan Kaeser Objekte oder plastische Eingriffe, welche nicht nur in Kunsträumen ihre Wirkung entfalten können. Im Gegenteil. Sein Anspruch ist es, dass sie überall standhalten. Meist sind es plastisch fassbare Objekte, mit oder ohne integriertem Text, welche er als Ergänzung zu all dem, was uns umgibt, versteht.

Diese Ergänzungen versieht er zunehmend mit einer ironischen Komponente, verdreht oder wendet sie in ihrer materiellen, formalen und inhaltlichen Aussage so lange, bis die gewünschte Wirkung entsteht. Dabei spielt die Art der Ausführung eine entscheidende Rolle. Je präziser und hochwertiger ein Werk technisch und handwerklich ausgeführt ist, desto stärker kann sich auch die innewohnende Ironie entfalten.

Jan Kaeser liebt es, Material und Form so aufzuladen, dass daraus, wie er es nennt, „plastische Ironie“ entsteht, welche oft Widersprüchlichkeiten ernsthafter Themen sichtbar macht, sich dennoch überraschend, leicht und humorvoll zeigt.

Denk- und Verhaltensmuster hinterfragen und zu überwinden, kann das Denken in anderen Dimensionen erleichtern. Solche Voränge interessieren ihn.

Nebst der freien künstlerischen Arbeit, die sich inhaltlich oft mit Ironie auseinandersetzt, entstehen Werke für den Gebrauch. Wie z.B. Gemeinschaftsurnengrabstätten, die sich harmonisch in das Raumgefüge eines Friedhofs integrieren, funktional mit symbolischer Gestalt.

„die Linie“ 2026

„Kipppunkt“ OHM41
Gruppenausstellung
Komturei Tobel
07. Juni - 05. Juli 2026

L 300 x B 3.0 x T 0.3 cm
Material: Kupfer-Nickel-Legierung, CNS-Verankerung

Ab dem Jahr 1228 bis 1809, also fast 600 Jahre lang, diente die Komturei als Verwaltungs- und Steuereintreiberstelle für den Johanniterorden.

Geld spielte an diesem Ort demnach eine zentrale Rolle.

Man kann mit Geld Material kaufen, um damit Kunst herzustellen. Wenn man Geld direkt für Kunst verwendet, wird das Geld zum Material. Zugegebenermassen ein bereits emotional aufgeladenes Material. Je nach Blickwinkel, wird durch ein solches Handeln eine rote Linie überschritten. Somit entsteht eine Linie, welche sich selbst überschreitet und dabei nicht mal errötet.

VERBOT

„diezehnverbote“ 2024

Kulturpavillon Wil
Einzelausstellung
29. September - 27. Oktober 2024

„Menschzeit 2“ 2024

Wecker mit menschlichen Nagelabschnitten

(Die konstruierte Zeit wird von der gelebten Zeit verschleiert)

Galerie Adrian Bleisch, Arbon
Gruppenausstellung „kleine formate“
13. April - 11. Mai 2024

„Dreiheit“ 2022

Drei Schlüssel am Ring.

Material: Bronze
Auflage: 5 Exemplare

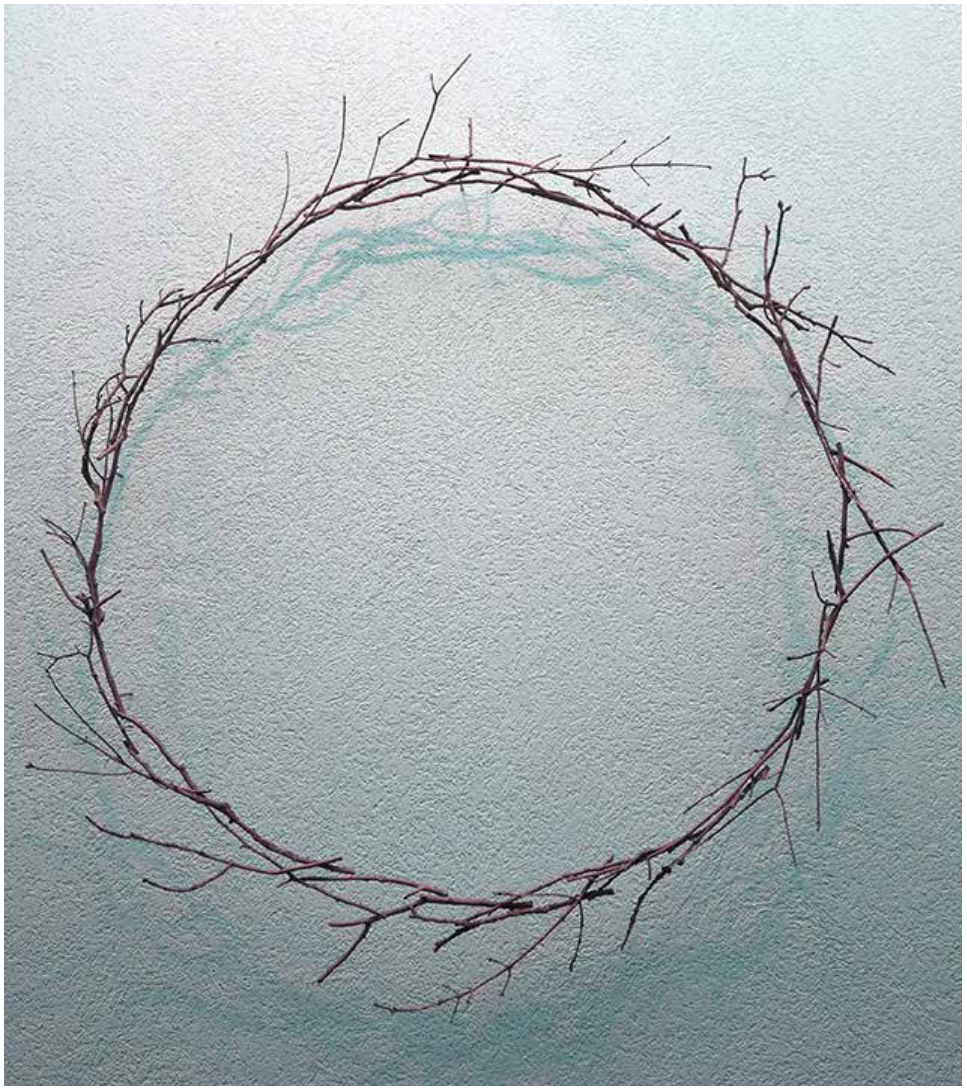
Galerie Adrian Bleisch, Arbon
Einzelausstellung
18. August - 17. September 2022

„um“ 2013/2021

Objekt

Eckbrot auf Eckbrotschneidebrett
auf Ecktisch mit Eckbrotmesser

2013 Galerie Adrian Bleisch Arbon



„Leben“ 2020
Installation

Das Licht: symbolisch für Geist,
Erkenntnis und das Göttliche.

Der Kreis: Sinnbild
für Ganzheit, Gleichgewicht
und Harmonie.

Die Zweige: Verbindung mit Wachstum,
Erde, Lebendigkeit

türkisfarbener Verputz mit Glassplittern
Zweige in Bronzeabguss

Kunst und Architektur

Atrium des Andachtsraumes im 9.OG
des neuen Kantonsspitals Frauenfeld

Hochbauamt des Kantons Thurgau
Thurmed Spital Thurgau AG
Architektur : Schneider & Schneider Architekten Aarau

Einzelausstellung 2019

Arbeiten aus und mit menschlichen Nagelabschnitten

Ausstellung „Jan Kaeser“
Galerie Adrian Bleisch, Arbon
28.9.- 26.10.2019

oben:
Objekte: „Scheren“

unten:
Objekt „Menschzeit“

Foto: St.Galler Tagblatt/ Michael Canonica

SCHEIN

„SCHEIN“ 2019
eine Umdeutung von Ding und Raum

CH-Geldscheinserie bearbeitet
Kerzenlicht

Tresorraum des UBS- Bankgebäudes
Lichtensteig

Ausstellung „Unterwelt“, 9620 Lichtensteig
KunsthalleN Toggenburg
06.- 21.09.2019

...IN
GEDENKEN
AN...
Diese
„FREIE GEDENKSTÄTTE“
ist ein dreiwöchiger Versuch,
Gedenken an aktuelle, vergangene oder gar künftige Geschehnisse
mit Blumen öffentlich sichtbar zu machen.
Geschehnisse, derer man gedenkt, werden hier nicht vorgegeben,
sie sind von jeder Person frei wählbar.

„freie Gedenkstätte“ 2018

Tisch mit Flamme, Stuhl
H 73 x B 150 x T 60 cm

Blumen und Kerzen
von Besucherinnen und Besucher

Ausstellungs- Projekt „Hiltibold“
Goliathgasse 15, St.Gallen
25.10.- 13.11.2018

„Rettungsring“ 2018

Weisser Marmor, Kunststoff, Eisen verzinkt, Eisen, Beton
H 182 x B 72 x T 25.5 cm

Ausstellung
Max- Frisch- Bad/ Freibad Letzigraben Zürich
Fondation Jetzt Kunst
22.9.- 11.11.2018

„Bild“ 2018

Acrylglas, rückseitig bedruckt
H 42 x B 59.4 x T 0.5 cm

Foto oben: René Mosele, Fotograf, Zürich
Badestatistinnen und Badstatisten

Ausstellung
Max- Frisch- Bad/ Freibad Letzigraben Zürich
Fondation Jetzt Kunst
22.9.- 11.11.2018

„manchmal...“ 2018

... gelangen Dinge zueinander, die auf den ersten Blick
nichts miteinander zu tun haben

10 Bäume, 10 Leinen, 10 Brote
Installation

Ausstellung Ohm41/ Artwil
Obere Bahnhofstrasse Wil
10.6.- 8.7.2018

„Postkarte“ 2018

H 14.8 x B 10.5 cm

versendet und „plakatiert“

„durchdringend“ 2017

Menschenhaare, Haartrockner, Sensor
Installiert durch Decke/ Boden

Ausstellung Transformator Weissenthal
8./ 9. Juli 2017

„sozusagen“ 2017

Bronze
Unikat
H 38.0 x B 68.0 x T 27.0 cm
Objekt für eine Hausecke

Ausstellung Kunstwege Pontresina
24.Juni bis 19.Oktober 2017

Foto oben: Alfred Lochau Pontresina

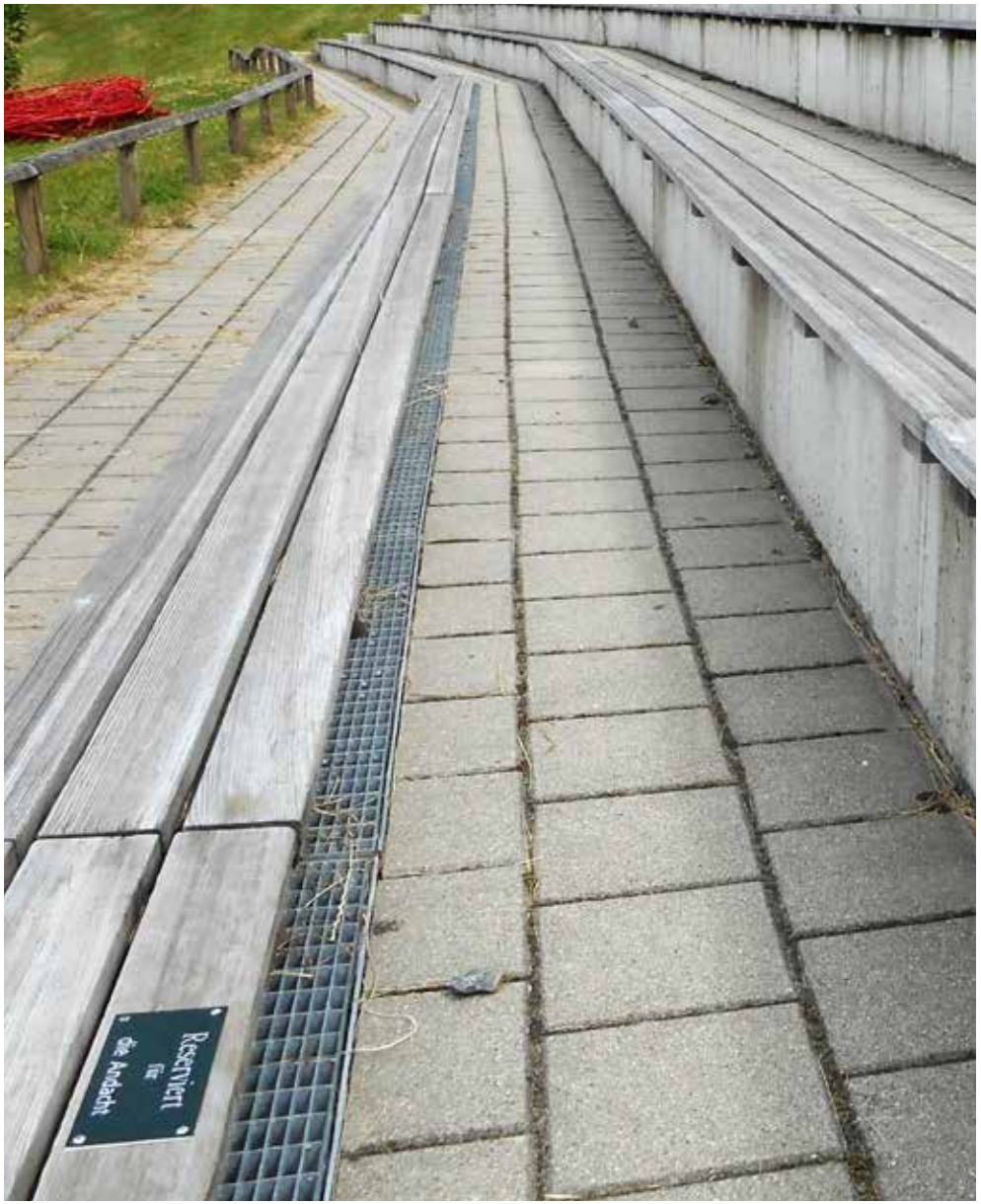
„weil...“ 2017

(...auch Wände weinen wollen, wenn sie Kunst ertragen sollen.)

Wand, Loch, Borosilikatglas
Unikat
H 20.0 x B 10.0 x T 5.5 cm
Wandinstallation

Ausstellung „Jan Kaeser und Guido von Stürler“
Galerie Adrian Bleisch Arbon, 22.4.- 20.5.2017
mehrteilige Installation

Reserviert
für
die Ungeduld



„mit der Abwesenheit kooperieren“ 2016
(oder, wenn sich die „Bedeutsamkeit“ einen Platz
neben der „Bedeutungslosigkeit“ reserviert)

30 verschiedene Abwesenheiten
Aluminium eloxiert, graviert
je H 7.0 x B 15.0 cm

Bregenz, Adlerwarte Pfänder 2016
Intervention

Verein Kunstpunkt Bregenz

„bewegen“ 2015
(das scheinbare Bewegen einer Mauer)

91 weisse Tücher
Polyesterstoff, Polyesterseile, Aluminium
je H 2.4- 2.9 x L 120.0 x T 0.8 m

Wattwil, Kloster Maria der Engel 2015-2016
Intervention

Kunsthalle(N) Toggenburg

„Hausobjekt“ 2015

Aluminium pulverbeschichtet
H 4.2 x L 6.5 x B 4.4 m

A- Feldkirch, Landesfeuerwehrschule Vorarlberg 2015
Kunst und Bau

Land Vorarlberg, Amt für Kultur, Bregenz
Achammer Architektur Nenzing

Foto oben: Alexander Ess Feldkirch

„vorübergehend“ 2014

Bronze, 2-teilig
je L 18.0 x B 10.5 x H 11.0 cm

Lotzwil 2014
Intervention

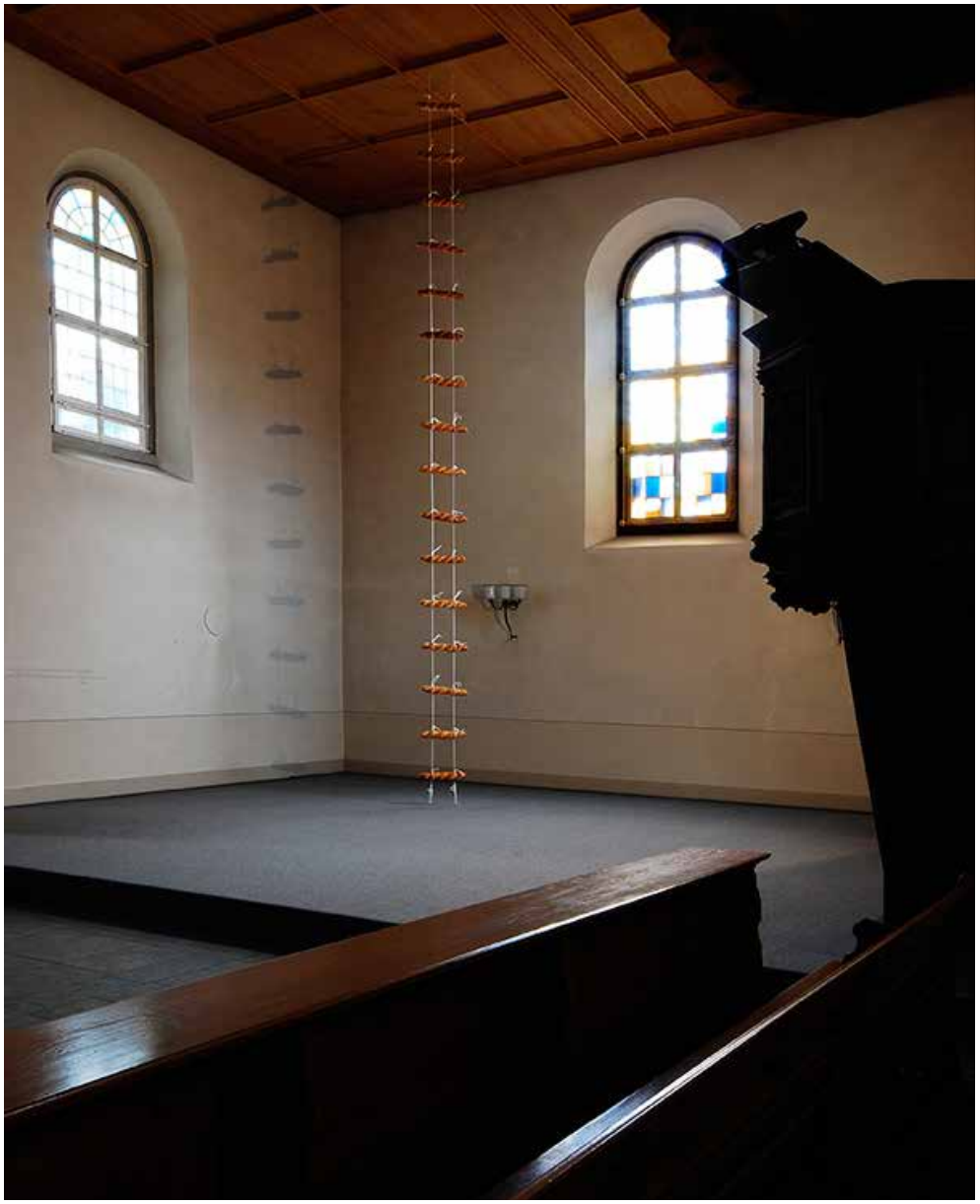
Kunstweg Lotzwil

„nachher“ 2013
(Hommage an Meret Oppenheim)

Objekt

Einwegbecher, Einwegrührwerk aus Plastik
Leim, meine Fingernagel- Abschnitte
(Sammelzeit 14 Jahre)
H 6.5 x B 12.0 X T 9.0 cm und H 1.0 x B 11.5 x T 1.2 cm

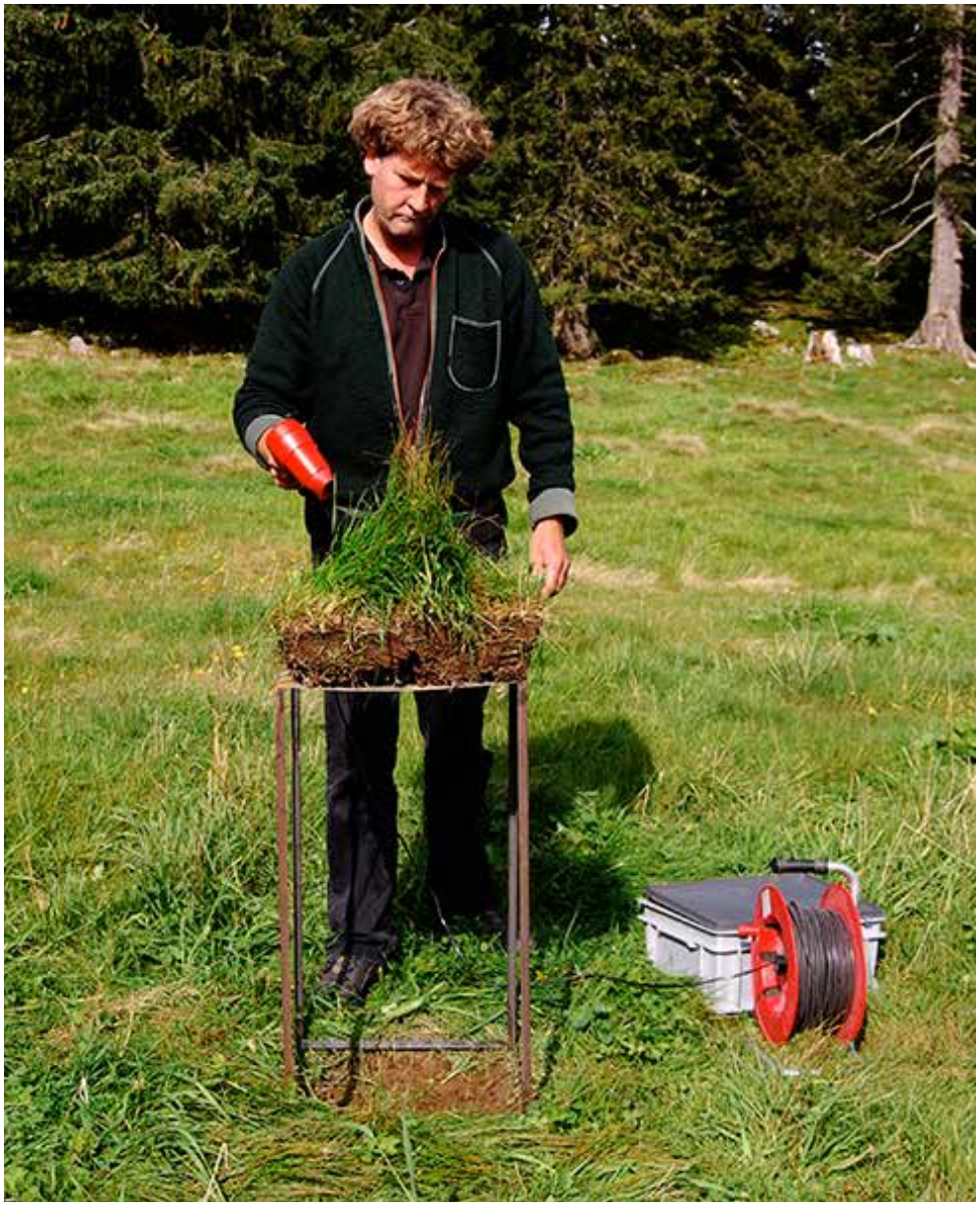
Arbon, Galerie Adrian Bleisch 2014 und 2019



„zwischen“ 2013

Brote, Seile
H 8.5 x B 0.45 X T 0.10 m
temporäre Intervention

St.Gallen, Kirche St.Mangen 2013



„kleine Aktion“ 2012

Ein Stück Gras wird aus der Wiese ausgeschnitten,
frisiert und in der Wiese wieder eingesetzt.
Dauer 8 Min.

Alt St. Johann, Alp Sellamatt 2012
Performance- und Aktionstage

Kunsthalle(N) Toggenburg

Foto oben: Herbert Weber St.Gallen

sinnenraum

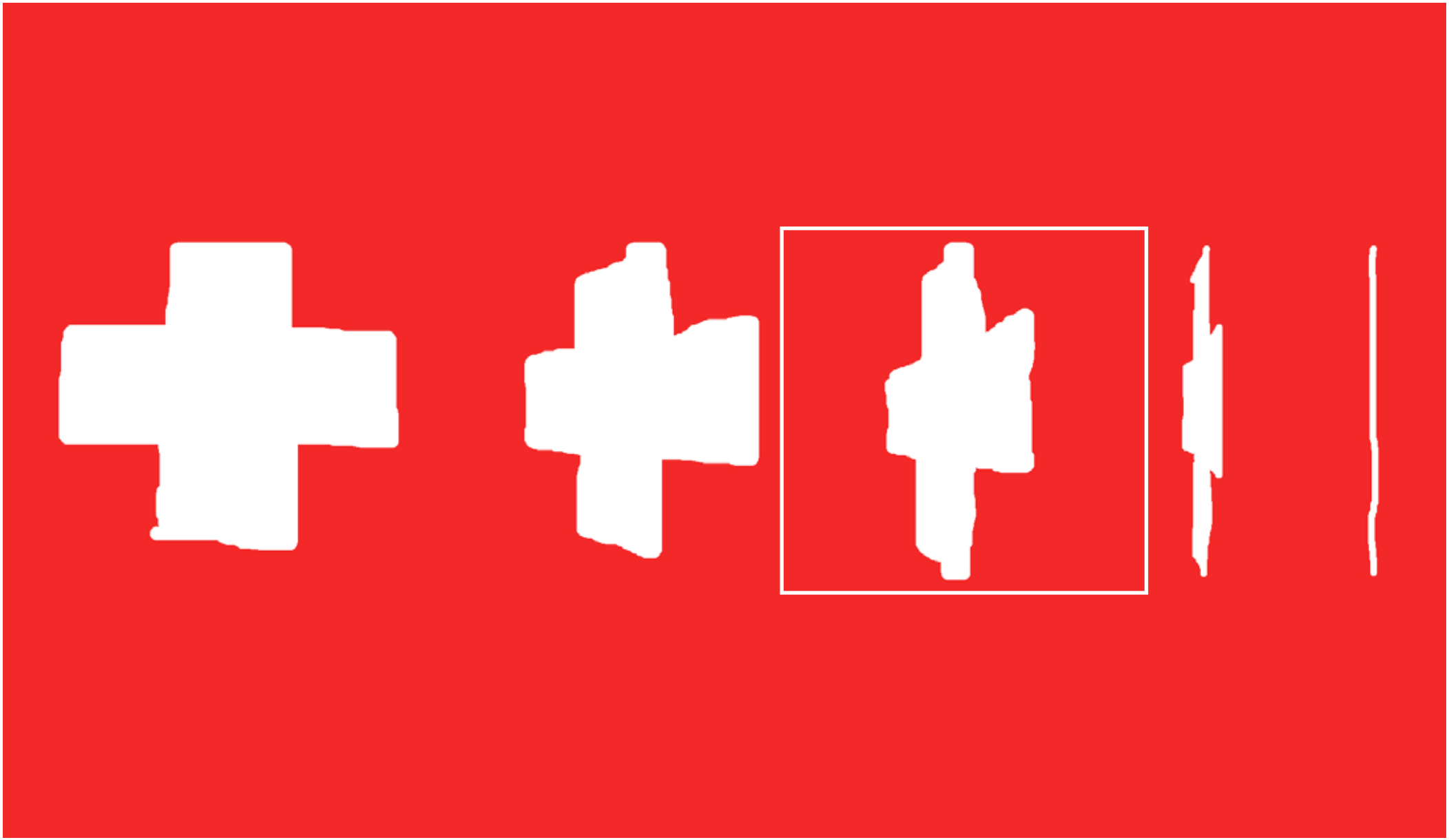
„bergherz“ 2010

Interventionen in den 3 Innenhöfen,
in den Korridoren und beim Eingang

Pfäfers, Psychiatrische Klinik St.Pirminsberg 2010
Kunst und Bau

Kanton St.Gallen, Hochbauamt
huggenbergerfries Architekten AG ETH SIA BSA Zürich

Fotos: Fabian Frech Heiden



„...woher der Wind weht...“ 2007

Fahne im Wind, mit windschiefem Kreuz auf rotem Hintergrund
Polyestergewebe, Gurte, Seil, Karabinerhaken
L 4.0 x B 4.0 m

Wattwil, Burgruine Iberg 2007
Intervention

Kunsthalle(N) Toggenburg

P
Zentrale
Parkuhr
11
12
13
14
15
16

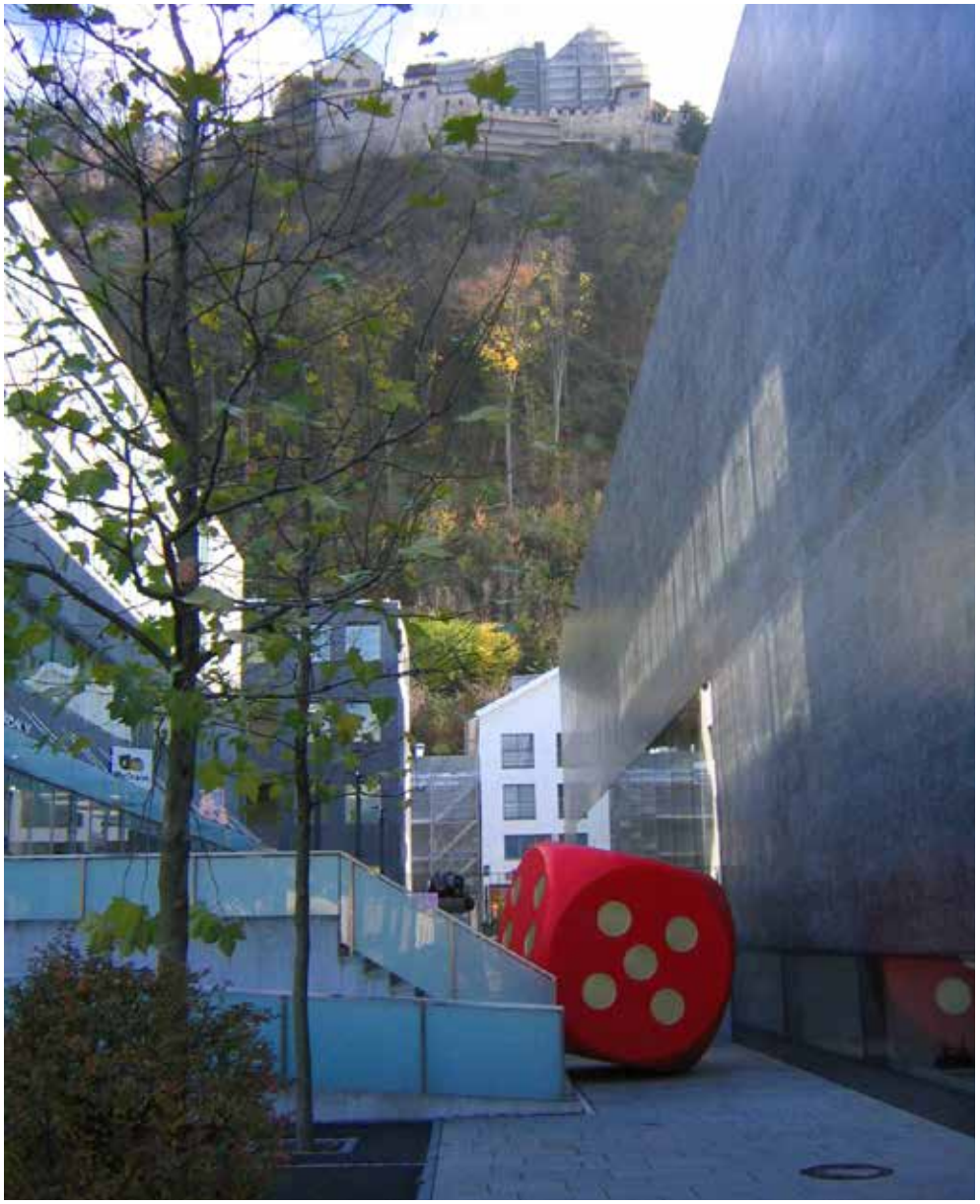
„Prototyp“ 2005

bewirtschafteter Sitzparkplatz
2 Sammelparkuhren, weisse Farbe
H 1.5 x L 20.0 x B 0.6 m

Wil, Schwimmbad Weierwise 2005
Intervention

Ohm 41 Netzwerk der Kunst

CITY



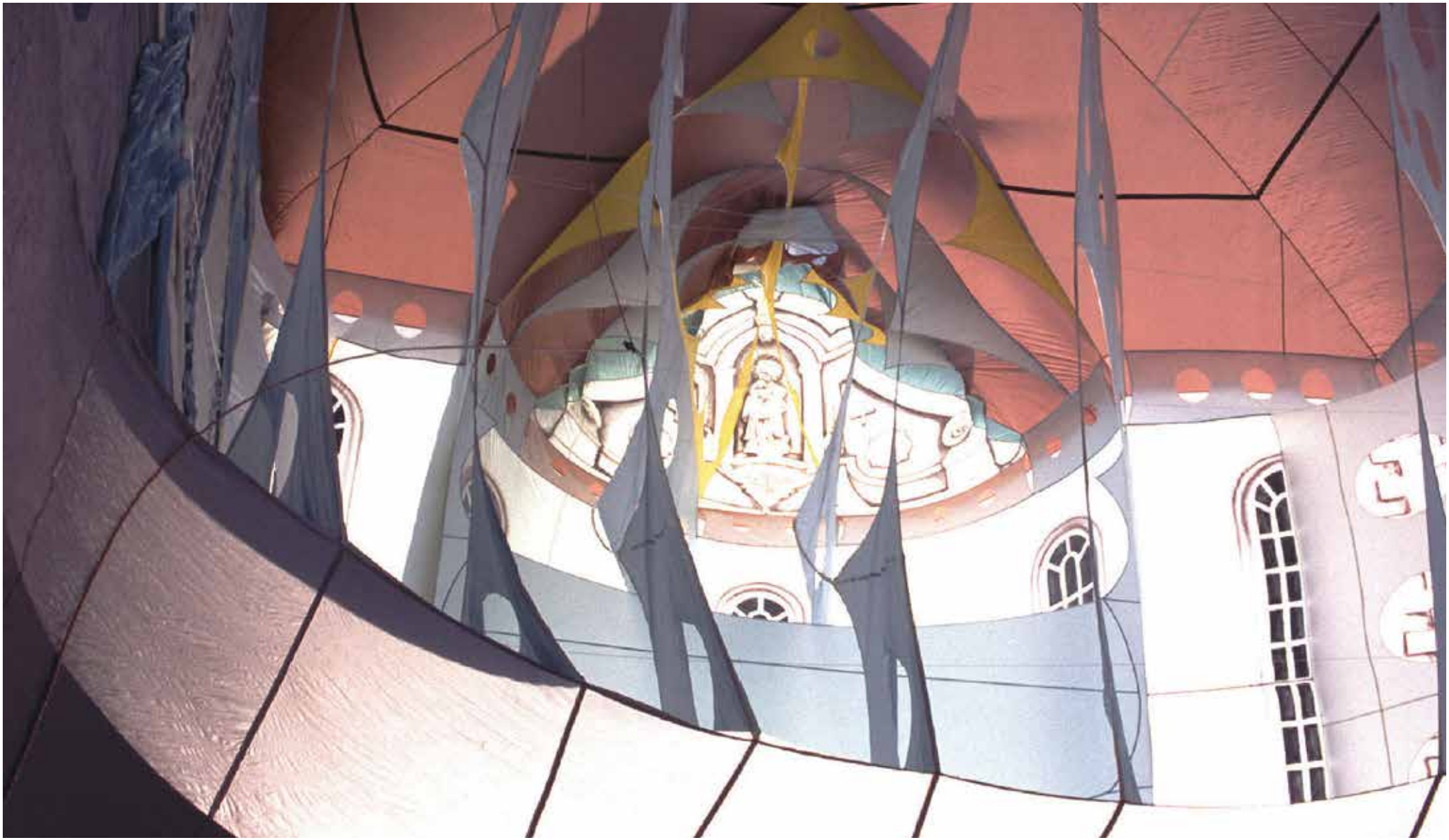
„6 Räume“ 2005

Holz, Farbe
H 2.5 x B 2.5 x T 2.5 m

Vaduz Liechtenstein 2005
6 Interventionen an 6 Orten

„6 Räume & 6 AutorInnen“
mit: Karin Hassler, Claudine Kranz, Mathias Ospelt,
Franz Noser, Hansjörg Quaderer, Marko Sauer, Stefan Schönenberger
edition eupalinos schaan 2006

Verein Schichtwechsel Liechtenstein
Aktionsraum für neue Kunst und Kommunikation



„fliegende Kathedrale“ 2003

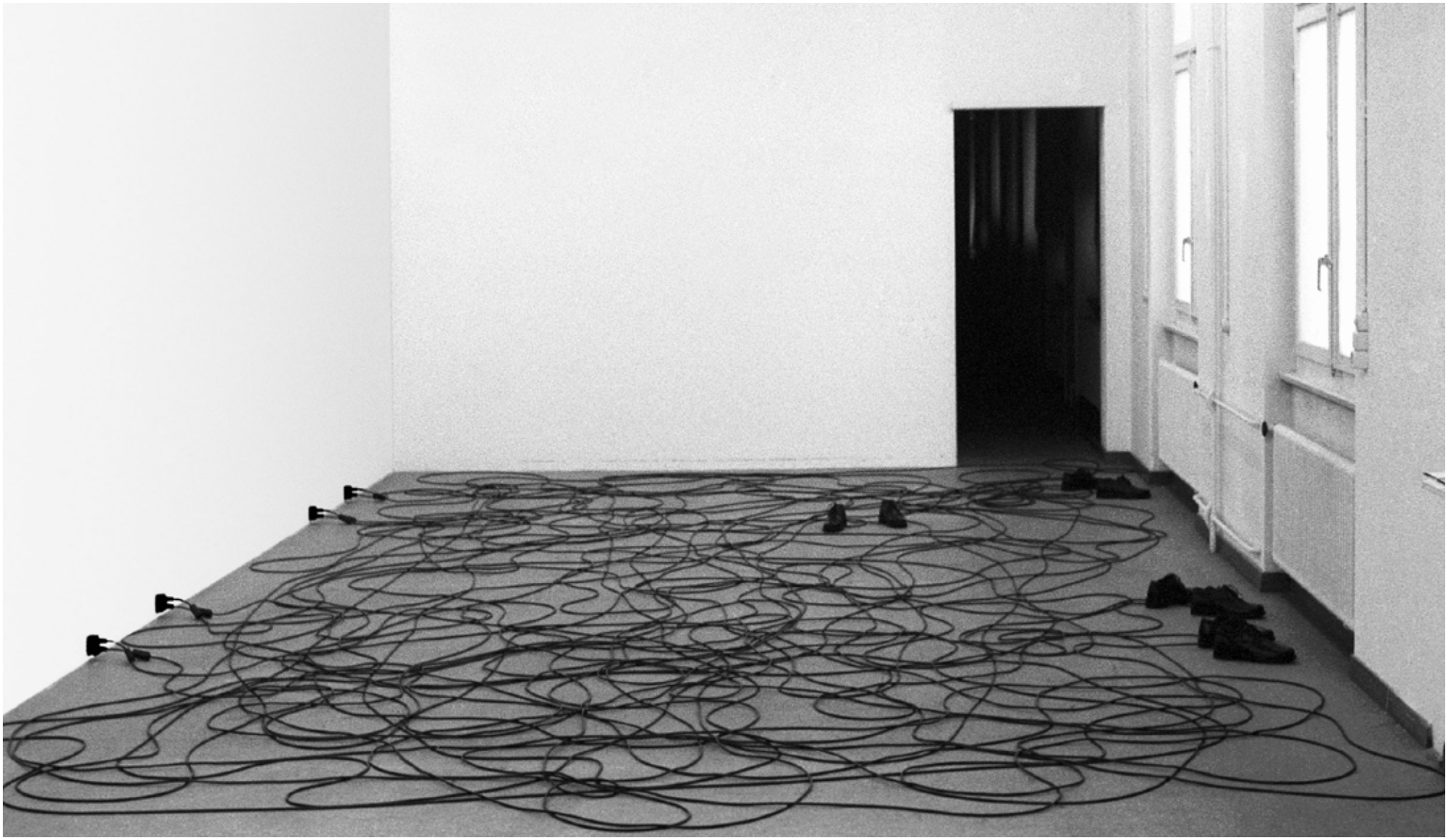
Im ersten Jahr bewegte sich die „fliegende Kathedrale“
für das 200-Jahr-Jubiläum des Kantons St.Gallens.
In den weiteren Jahren war sie an unterschiedlichen
Orten auf der ganzen Welt zu sehen.

Polyestergewebe, Seile, heisse Luft
H 27.0 x L 30.0 x B 15.0 m

Gemeinschaftsarbeit mit Martin Zimmermann

Kanton St.Gallen und weitere Orte 2003- 2015
Intervention

Foto unten: Stefan Wunderlin St.Gallen



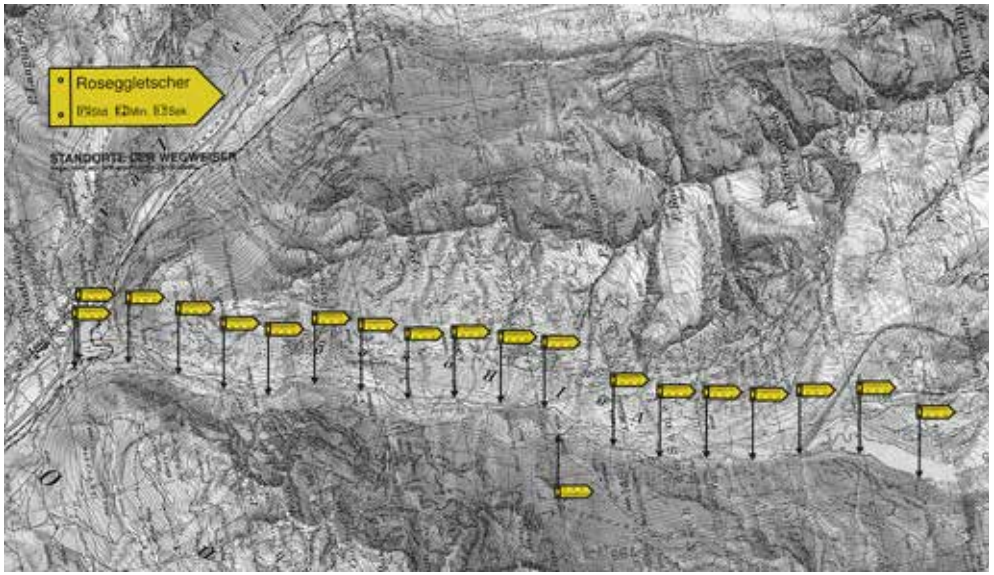
„Schuhe“ 2001

Jeweils der rechte Schuh klappert auf und ab, als
ob er nervös wäre beim Warten auf das Nichts.

1 Paar Herrenschuhe
2 x 50 Meter Stromkabel, 1 Bewegungsmelder,
1 Elektromotor, 1 Getriebe mit Welle, 2 Steckdosen
Dimension: variabel
Auflage: 4 Exemplare, 1/4 - 4/4

Wil, Kunsthalle 2001
Installation

Roseg 10 min
Chna.Coaz CAS 3 h
Fuorcla Surlej 2¼ h
Puntraschigna
Chna.da Tschierva CAS 2 h
Roseggletscher
Std. Min. Sek.



„Wegweiser“ 2000

Eisen, Aluminium pulverbeschichtet
Elektronik (Batterie- oder Kabelbetrieb)
Wanderzeit in roter LED-Anzeige: Std., Min. und Sek. genau
H 2.15 x B 0.5 x T 0.15 m
Auflage: 20 Exemplare, 1/20- 20/20

Gemeinschaftsarbeit mit Martin Zimmermann

Pontresina, Val Roseg 2000

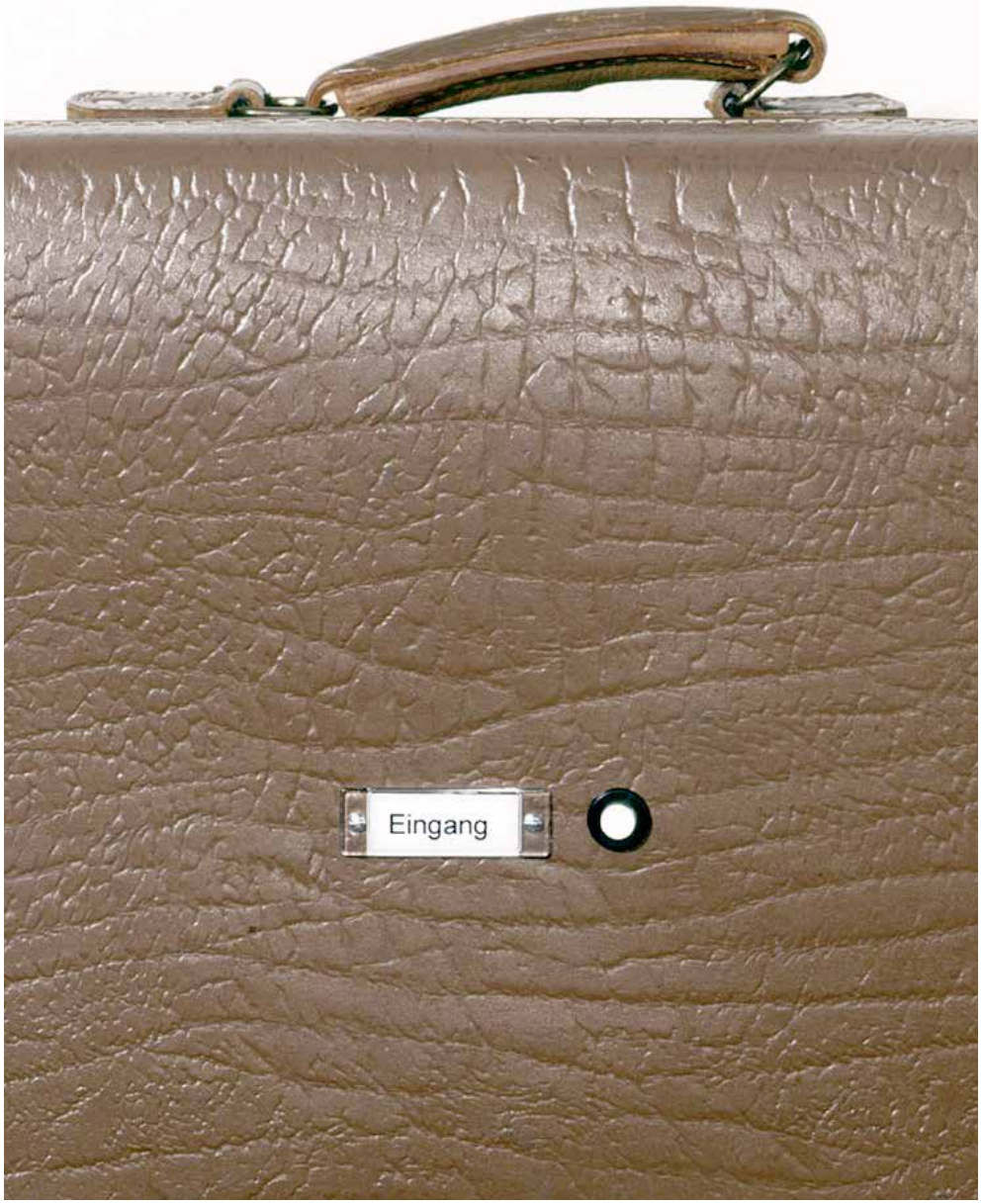
Schweizerisches Fest der Künste
St. Moritz/ Oberengadin

„übertreten“ 1999

40 Paar Schuhe von Freunden ausgeliehen
paar- oder gruppenweise im Eingangsbereich angeordnet
Dimension: variabel

Kreuzlingen, Kunstraum 1999

GSMBA Ostschweiz

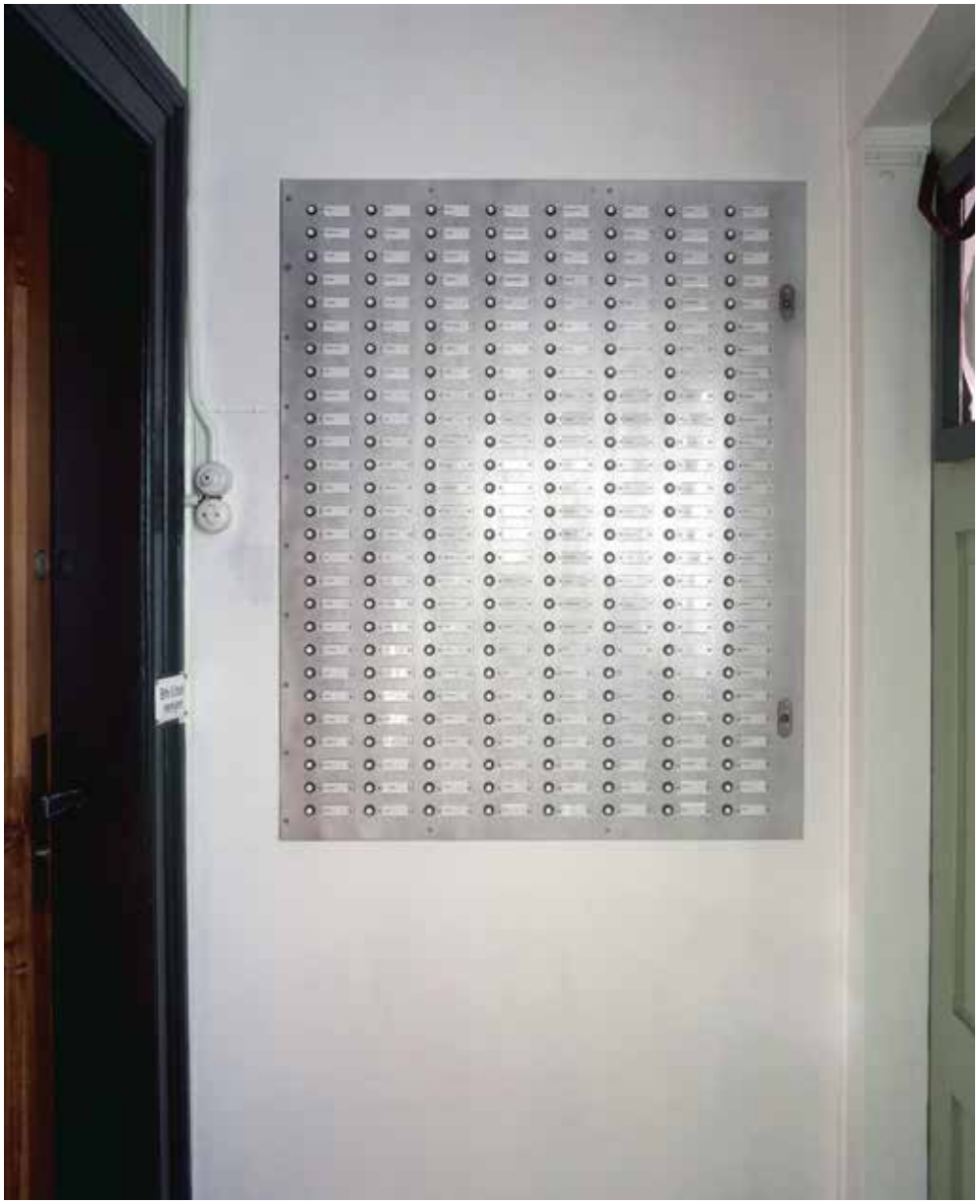


„Heim“ 1998

Reisekoffer, Sonnerie
Auflage: 7 Exemplare

Arbon, Galerie Adrian Bleisch 1999
Ausstellung „Multipliziertes“

Fotos: Stefan Rohner St.Gallen



„Hauseingang“ 1997

216- teilige Sonnerieanlage, 216 Namen
Aluminiumtableau, Sonnerie, Elektronik, Namenschilder
H 1.08 x B 0.9 x T 0.015 m

Zweifamilienhaus Andwil Privat
Installation

Foto: Stefan Rohner St.Gallen

„Ecktüren“ 1997

Holz, Aluminium, Eisen
H 0.50 x B 1.3 x L 1.8 m und
H 2.30 x B 1.30 x 0.10 m
abgewinkelt

St.Gallen, Kunsthalle und Kunstmuseum 1998
„Ostschweizer Kunstschaffen“
Installation

Foto: Stefan Rohner St.Gallen

Biografische Angaben

Jan Kaeser (*1966 St.Gallen)

arbeitet mit den Mitteln der Installation und Intervention im öffentlichen und privaten Raum – situationsbezogen, plastisch, räumlich. Nebenbei entstehen Zeichnungen, Objekt- und Installationsarbeiten, Fotografien und manchmal auch kleine Aktionen.

Situationsbezogene Gestaltung im öffentlichen Raum,
Projekterfahrungen mit Architekten- und Landschaftsarchitekten in den Planungsphasen Idee/ Konzept, Entwurf, Einreicheplanung, sowie Ausführungs- und Detailplanung, gestalterisch/ technische Bauleitung,
Teilnahme an öffentlichen Gestaltungs-Wettbewerben

Kunst und Architektur/ Kunst im öffentlichen Raum
Einzel- und Gruppenausstellungen

Ausbildung zum Möbel- und Bauschreiner
Arbeit mit Kindern mit unterschiedlichen Wahrnehmungsfähigkeiten
Studium an der Hochschule für Gestaltung und Kunst Zürich (heute zhdk)
1992 Diplom, Lehrer für plastisches und bildnerisches Gestalten

seit 1992 freiberuflich als Kunstschaffender und Gestalter tätig
Atelier in St.Gallen

Die Fotografien sind, wo nicht anders vermerkt, von Jan Kaeser.

Jan Kaeser
Kunstschaffender
Kräzernstrasse 98
CH- 9015 St.Gallen
Schweiz

0041 71 223 87 39

mail@jankaeser.ch
www.jankaeser.ch